

# Urnersee-Brattig

Hauszeitung des Pflegezentrum Urnersee



Neue Mitarbeitende stellen sich vor	7
Biografie von Josy Arnold-Infanger	12
Rückblick unserer Veranstaltungen	15



## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Stiftung Pflegezentrum Urnersee  
Axenstrasse 60  
6454 Flüelen  
Telefon: 041 874 99 99  
[info@pz-urnersee.ch](mailto:info@pz-urnersee.ch)  
[www.pz-urnersee.ch](http://www.pz-urnersee.ch)

### **Redaktionsteam**

Annelies Bissig  
Jelena Epp  
Heidi Lussmann

### **Exemplare**

100 Stück

### **Druck**

Arnold Druck-Shop GmbH  
Neuland 5  
6460 Altdorf

### **Nächste Ausgabe**

September 2026



# Sprachschwierigkeiten in Uri – „das gibt’s doch nicht“

Von Jelena Epp

Dass Leute aus anderen Kantonen oft Mühe haben, uns Ürner:innen zu verstehen, ist kein Geheimnis. Mit den vielen Ä’s und Ü’s im Wortschatz ist das ja kein Wunder, sagen viele.

Doch wer hätte gedacht, dass innerhalb von Uri ebenfalls solch kleine Verständigungsprobleme entstehen können.

Ich komme aus Silenen und wohne seit 3 Jahren in Unterschächen mit meinem «Schächentaler» Partner. Dass wir beide manchmal zweimal nachfragen müssen, was genau der andere sagen will, kennen wir mittlerweile. Meistens machen wir uns sogar ein kleines Spässchen draus und schreiben das Wort auf einen Zettel am Kühlschrank, wenn wir uns nicht verstehen.



Dass mein Freund nicht verstand, was ich sah, als ich meinte «Oh luäg dettä, ä Heerägägger», hat mich ziemlich verwundert. Hingegen beim Satz «Där Tüüschi hed mä äz gheerig gmärkt» musste ich zweimal nachfragen, was gemeint ist. Wissen Sie, was diese beiden Sätze bedeuten, hätten Sie uns verstanden?

Ist es ein Schmetterling, oder eine Fligholterä? Diese Frage begleitet uns ebenfalls und wir werden uns, denke ich, nie einig. Wie nennen Sie dieses Tier?

Zur Aufklärung:

Ein Heerägägger ist ein Eichelhäher (Vogel)

Tüüschi ist ein sausender Windstoss, Luftdruck und Staub einer Lawine.





## Bewohner:innen

Wir gratulieren unseren Geburtstagsfrauen und -männer

### April

07.04.	Frau Theres Forte-Planzer	100 Jahre
08.04.	Herr Thomas Stadler	88 Jahre
25.04.	Frau Bertha Gasser	72 Jahre

### Mai

01.05.	Herr Franz Heinrich Marty	78 Jahre
02.05.	Frau Margrit Kappeler-Hauri	100 Jahre
04.05.	Frau Gertrud Pauli	97 Jahre
08.05.	Frau Lydia Hartmann	94 Jahre
14.05.	Frau Klara Lauener	94 Jahre
22.05.	Frau Rosa Maria Nager-Simmen	77 Jahre
23.05.	Frau Verena Kaufmann	81 Jahre
24.05.	Frau Pia Imhof	91 Jahre
24.05.	Frau Rosmarie Tresch-Gisler	86 Jahre

### Juni

15.06.	Herr Rudolf Loretz	81 Jahre
--------	--------------------	----------

### Juli

01.07.	Frau Theres Walker	92 Jahre
06.07.	Frau Christine Bresnik	76 Jahre
17.07.	Frau Hermine Arnold-Schuler	98 Jahre
25.07.	Frau Marie-Theres Schuler-Risi	87 Jahre
31.07.	Herr Alois Betschart	85 Jahre

### August

02.08.	Frau Antonia Stadler	91 Jahre
09.08.	Frau Cornelia Walker	63 Jahre
27.08.	Herr Johann Kaufmann	89 Jahre
31.08.	Frau Rose-Marie Arnold-Walti	78 Jahre

### September

05.09.	Herr Gerhard Ulrich-Bissig	87 Jahre
18.09.	Frau Margrit Schnüriger	95 Jahre
25.09.	Frau Hedwig Kempf-Gamma	100 Jahre
25.09.	Frau Beatrice Zurfluh-Gisler	89 Jahre
26.09.	Frau Alice Seeger	82 Jahre



## Herzlich Willkommen

14.10.2025	Herr Konrad Baumann
12.11.2025	Frau Theres Walker
20.02.2026	Frau Alice Seeger
24.02.2026	Herr Martin Walker
26.02.2026	Frau Verena Kaufmann
26.02.2026	Herr Johann Kaufmann



## Alles Gute zur Pension

Ende Februar haben wir Angela Santamaria in ihre wohlverdiente Pension verabschiedet – ein besonderer Moment, erfüllt von Dankbarkeit und auch einem Hauch von Wehmut.

Über sechzehn Jahre hinweg hat sie unser Haus mit ihrem Engagement, ihrer Herzlichkeit und ihrer lebendigen Art bereichert. Mit viel Empathie, Lebensfreude und ihrem feinen Humor war sie für viele Menschen eine wertvolle Begleiterin, eine verlässliche Stütze und ein geschätzter Teil unseres Teams.

Von Herzen danken wir ihr für ihre langjährige Treue, ihren unermüdlichen Einsatz und die vielen Spuren, die sie in dieser Zeit hinterlassen hat.

Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir Angela alles erdenklich Gute: Zeit für all die Dinge, die bisher vielleicht zu kurz kamen, viele glückliche Momente, bereichernde Begegnungen und vor allem beste Gesundheit.



## Wir nehmen Abschied



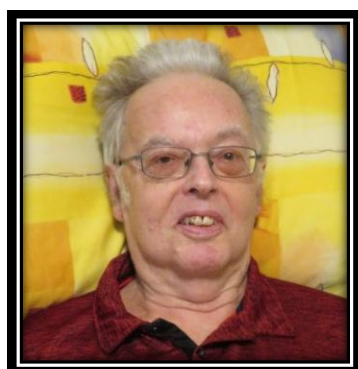
Hedwig Arnold-Riedi  
20.04.1935-11.02.2026



Agnes Bühler  
12.10.1930-08.02.2026



Rosa Gwerder  
18.09.1932-01.02.2026



Anton Baumann  
24.04.1943-01.11.2025



Josef Bissig-Infanger  
09.03.1926-25.09.2025





## Mitarbeiter:innen

Wir stellen uns vor...



### Doris Kaufmann

***Eintritt / aktuelle Aufgaben***

01.01.2026, Leiterin Finanzen und Administration

***So verbringe ich meine Freizeit***

Ich backe und koche sehr gerne für meine Liebsten und für Freunde.

***Das ist mir bei der Arbeit wichtig***

Ein respektvoller und vertrauenswürdiger Umgang und ein gutes Arbeitsklima sind für mich sehr wichtig.

***Mein besonderes Talent ist...***

Mein grüner Daumen bei Pflanzen.

***Ich esse am liebsten***

Brunch, Fajitas, Pizza

***Wo machst du dieses Jahr Urlaub?***

Im Frühling ein paar Tage auf Evia, den Sommer genieße ich zuhause.

***Mein Motto***

«Geh wohin dein Herz dich trägt...»



### Frieda Traxel

***Eintritt / aktuelle Aufgaben***

November 2025 / Wortgottesdienst gestalten

***So verbringe ich meine Freizeit***

Lesen, stricken, div. Handarbeit, wandern, Aufenthalt in der Natur.

***Das ist mir bei der Arbeit wichtig***

Ein respektvoller und freundlicher Umgang.

***Mein besonderes Talent ist...***

Ich kann einiges, durch meine Lebensjahre. Ich bewege mich im Mittelfeld.

***Ich esse am liebsten***

Im Winter: Warmes Gemüse im Ofen.  
Im Sommer: div. Salate, Pizza, Steak.

***Wo machst du dieses Jahr Urlaub?***

Im Januar war ich in Indien.

***Mein Motto***

«Geniesse jeden Tag, denn die Momente von heute sind die Erinnerungen von morgen.»



## Iréne Mathys

### ***Eintritt / aktuelle Aufgaben***

Januar 2026 / Wortgottesdienst gestalten

### ***So verbringe ich meine Freizeit***

Familie, Grosskinder, Freunde, Velofahren, Yoga, Wellnessen.

### ***Das ist mir bei der Arbeit wichtig***

Dass Menschen etwas von meiner Arbeit mitnehmen können.

### ***Mein besonderes Talent ist...***

Menschen zum Nachdenken bringen.

### ***Ich esse am liebsten***

Italienische Küche.

### ***Wo machst du dieses Jahr Urlaub?***

Toscana und Tessin.

### ***Mein Motto***

«Der Weg ist das Ziel.»



## Juliana Lappert

### ***Eintritt / aktuelle Aufgaben***

Seit dem 2. Februar als Pflegehelferin. Zu meinen Aufgaben gehören die Unterstützung der Bewohner:innen im Alltag sowie die Mithilfe in der Pflege und Betreuung.

### ***So verbringe ich meine Freizeit***

In meiner Freizeit lese ich gerne, höre Musik und tanze sehr gerne. Ausserdem reise ich gerne und liebe es, neue Orte zu entdecken.

### ***Das ist mir bei der Arbeit wichtig***

Bei der Arbeit sind mir Respekt, Einfühlungsvermögen und Teamarbeit besonders wichtig. Ich finde es schön, wenn sich die Bewohner:innen gut betreut und wohlfühlen.

### ***Mein besonderes Talent ist...***

Mein besonderes Talent ist meine Offenheit und meine positive Art. Ich gehe gerne auf Menschen zu und bin hilfsbereit.

### ***Ich esse am liebsten***

Am liebsten esse ich traditionelle Gerichte aus meiner Heimat, aber ich probiere auch gerne neue Speisen aus.

### ***Wo machst du dieses Jahr Urlaub?***

In den Ferien reise ich normalerweise nach Venezuela, um meine Familie zu besuchen. Dort kann ich mich erholen und viel Zeit mit meinen Liebsten verbringen.

### ***Mein Motto***

«In der Einheit liegt die Stärke.»



## Klaudia Traykova

### ***Eintritt / aktuelle Aufgaben***

19.08.2025 als Lernende in der Pflege

### ***So verbringe ich meine Freizeit***

Am liebsten mit Freunden, Fussball spielen.

### ***Das ist mir bei der Arbeit wichtig***

Ein gutes Team, klare Kommunikation und dass man sich gegenseitig unterstützt.

### ***Mein besonderes Talent ist...***

Schnell dazulernen und auch in stressigen Situationen den Überblick zu behalten.

### ***Ich esse am liebsten***

Pasta, Pizza.

### ***Wo machst du dieses Jahr Urlaub?***

Geplant ist Ägypten – Sonne tanken und einfach mal abschalten.

### ***Mein Motto***

«Nicht perfekt, sondern mit Herz.»



## Laura Cantador

### ***Eintritt / aktuelle Aufgaben***

Seit dem 4. August 2025 bin ich im 1. Lehrjahr. Ich arbeite in der Pflege und unterstütze die Bewohner:innen bei der täglichen Betreuung und Pflege.

### ***So verbringe ich meine Freizeit***

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und Freunden, gehe spazieren und höre Musik.

### ***Das ist mir bei der Arbeit wichtig***

Ein respektvoller Umgang, Geduld und dass sich die Bewohner:innen wohl und ernst genommen fühlen.

### ***Mein besonderes Talent ist...***

Ich bin hilfsbereit, zuverlässig und lerne schnell.

### ***Ich esse am liebsten***

Ich esse am liebsten Pasta und traditionelle Gerichte.

### ***Wo machst du dieses Jahr Urlaub?***

Dieses Jahr plane ich Urlaub mit meiner Familie.

### ***Mein Motto***

«Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest.»



## Sabrina Büchlin

### *Eintritt / aktuelle Aufgaben*

01.09.2025 / Studierende HF Pflege

### *So verbringe ich meine Freizeit*

Ich gehe nach Bern und schaue Eishockey oder verbringe Zeit beim Kochen.

### *Das ist mir bei der Arbeit wichtig*

Gegenseitiger Respekt und miteinander nicht gegeneinander.

### *Mein besonderes Talent ist...*

Kochen und Reden.

### *Ich esse am liebsten*

Je nach dem auf was ich Lust habe.

### *Wo machst du dieses Jahr Urlaub?*

Spontan, noch keine Ahnung.

### *Mein Motto*

«Aufstehen, Krone richten und weitermachen.»



## Theres Immoos

### *Eintritt / aktuelle Aufgaben*

Seit Ende August 2025. Da durfte ich bei Euch die Arbeit im Service antreten.

### *So verbringe ich meine Freizeit*

In der schönen Natur, mit der Familie und meinen Grosskindern und in meinem Garten.

### *Das ist mir bei der Arbeit wichtig*

Eine tolle und schöne Gemeinsamkeit mit allen Bewohnern und dem ganzen Team.

### *Mein besonderes Talent ist...*

Jeden Tag positiv und fröhlich sein.

### *Ich esse am liebsten*

Ich esse gerne unsere grosse abwechslungsreiche Schweizerküche.

### *Wo machst du dieses Jahr Urlaub?*

Sehr gerne in den Bergen der ganzen Schweiz, im Vorarlberg oder im Tirol.

### *Mein Motto*

«Gesundheit, Dankbarkeit und Zufriedenheit für alle.»



## Xhavit Lipaj

### ***Eintritt / aktuelle Aufgaben***

Seit 19. Januar 2026 bin ich als Geschäftsleiter tätig. Meine Aufgabe ist es, gemeinsam mit dem Team die Qualität der Pflege und Betreuung weiterzuentwickeln, gute Rahmenbedingungen für Mitarbeitende zu schaffen und unser Haus zukunftsorientiert zu führen.

### ***So verbringe ich meine Freizeit***

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Ausserdem schreibe ich sehr gerne, sowohl poetische und philosophische Texte als auch wissenschaftliche Arbeiten, insbesondere zu Themen rund um Alter, Pflege und Würde im Leben mit Einschränkungen. In der Natur, beim Spazieren oder in den Bergen, finde ich neue Energie.

### ***Das ist mir bei der Arbeit wichtig***

Mir sind Respekt, Ehrlichkeit und ein wertschätzender Umgang auf Augenhöhe sehr wichtig. Gute Pflege entsteht für mich dort, wo Fachlichkeit, Herz und Teamarbeit zusammenkommen.

### ***Mein besonderes Talent ist...***

Ich kann gut zuhören und versuche, Menschen wirklich zu verstehen, ob Mitarbeitende, Bewohnende oder Angehörige. Zudem gelingt es mir, praktische Erfahrung mit wissenschaftlichem Denken zu verbinden und auch in herausfordernden Situationen ruhig und lösungsorientiert zu bleiben.

### ***Ich esse am liebsten***

Ich esse sehr gerne mediterrane Küche, besonders einfache, frische Gerichte mit Gemüse, Fisch und Olivenöl.

### ***Wo machst du dieses Jahr Urlaub?***

Wenn möglich, verbringe ich einen Teil meines Urlaubs in meiner zweiten Heimat, um Zeit mit meiner Familie zu verbringen und neue Kraft zu tanken. Zusätzlich plane ich, mehrere Länder zu besuchen.

### ***Mein Motto***

«Gute Führung verbindet Haltung, Kompetenz und Verantwortung. »



# Biografie von Josy Arnold-Infanger

Von Annelies Bissig

Nach zwei Buben durften die Eltern Marie Hartmann und Josef Infanger am 20. Januar 1941 im Isenthal, ihr erstes Mädchen Josy in die Arme schliessen. Es kamen später noch drei Brüder und eine Schwester dazu. Die 7 Kinder machten das Glück der Eltern perfekt, was aber auch eine grosse Aufgabe bedeutete. Anfangs hatten die Eltern keine eigene Wohnung, sie wohnten abwechslungsweise bei den Eltern oder Geschwistern von Marie. Nach einiger Zeit wurde im Dorf in Isenthal ein altes Haus frei und die Familie konnte dort einziehen. Sie waren glücklich, endlich ein eigenes Zuhause zu haben, obwohl es dort weder Wasser noch Strom gab. Das Wasser mussten sie lange Zeit am nahegelegenen Brunnentrog holen und das zu jeder Jahreszeit. Licht gab es mit Petrol-Lampen oder Kerzen und gekocht wurde mit Holz.



Finanziell war die junge Familie auch nicht gerade auf Rosen gebettet. Der Vater arbeitete an der Strasse, im Wald usw., dies waren keine regelmässigen, festen Einnahmen. Die Mutter machte Heimarbeit fürs Militär, konnte so das Budget etwas aufbessern und sie war auch eine geschickte Hausfrau. Auf vieles mussten sie verzichten, so hatte Josy z. B. lange Zeit ein Stück Holz als Puppe zum Spielen. Aber Hunger hatten sie nie und ihre Eltern gaben ihnen alles mit, was sie zum Leben brauchten.

Ein grosses Glück für die Familie war es dann, als der Vater eine Anstellung bei der Cheddite an der Isleten bekam, zusammen mit anderen Frauen und Männern aus dem Isenthal. Den Weg dorthin machten sie morgens und abends zu Fuss, bei jedem Wetter.

Die Schule besuchte Josy im Isenthal, sie wohnten direkt neben dem Schulhaus. Da Isenthal sehr fortschrittlich war und bereits damals eine Sekundarschule besass, kamen auch Kinder von der Isleten zu ihnen. Da war auch ein gewisser Josef Arnold (dr`Hoferi Sepp) dabei, Josys späterer Ehemann. Aber damals hatte sie noch gar keine Freude an ihm, denn die Kinder von der Isleten haben die Isenthaler Kinder viel geplagt, besonders im Winter mit Schneebällen.



Nach der obligatorischen Schulzeit machte Josy das Haushaltjahr in Altdorf. Ihre erste Arbeitsstelle fand sie in der Klinik Meissenberg in Zug, zuerst in der Küche, dann beim Hausdienst in den Zimmern, sogar in der geschlossenen Abteilung wurde sie eingesetzt. Später arbeitete sie in verschiedenen Haushalten in der näheren Umgebung. Bis sie dann im Isenthal, im Restaurant Tourist eine Anstellung fand, erst im Haushalt und später im Service. Plötzlich war dann der «Hoferi Sepp» ein immer häufigerer Gast. Auch Josy sah ihn gern, nicht mehr so, wie damals als Sekundarschüler.



Sepp war ein Fischer, aber Josy liebte das Wasser gar nicht, eher waren sie gemeinsam in den Bergen unterwegs. Josy war in der Freizeit sowieso am liebsten daheim im Isenthal. Der Ausgang beschränkte sich auch meist auf Anlässe wie Kilbi, Fasnacht usw. im Isenthal oder es gab privat ein kleines Fest. Am 29. September 1962 gaben sie sich das Ja-Wort in der Pfarrkirche im Isenthal. Ihre erste gemeinsame Wohnung bezogen sie im Bodenwald in Seedorf im Haus von Josys Onkel Ferdi. Dort blieben sie 10 Jahre. Danach hatten sie nochmals eine 4-Zimmerwohnung für 5 Jahre, im Haus ihrer Schwester Marlis. Aber mit den 5 Kindern war das sehr eng. Sie hatten dann Gelegenheit, zusammen mit ihrem jüngsten Bruder ein Doppel-Einfamilienhaus im Blumenfeld in Seedorf zu kaufen. Das war ein grosses Glück, endlich hatten sie genügend Platz. Ihre fünf Buben Hanspeter 1963, Stefan 1964, Urs 1965, Bruno 1970 und Pius 1975 waren hier viel ruhiger, jeder hatte nun seinen Rückzugsort.

Finanziell war es eine grosse Herausforderung für die Familie. Josy übernahm 1972, zusammen mit ihren inzwischen auch in Seedorf wohnenden Eltern, die Reinigung des Primarschulhauses. Eine gewaltige Aufgabe neben dem Haushalt mit fünf Buben, welche sie auch zwischendurch unterstützten. Josy sagt heute, ohne meine Eltern wäre das nicht möglich gewesen. 17 Jahre bewältigte Josy diese Arbeit. Kurz vor ihrem Abschluss erläuterte ihr der Schulratspräsident, dass dies eigentlich ein Vollzeitpensum wäre. Da ihr Mann Sepp als EWA-Chauffeur angestellt war, konnte die Familie günstige Ferien in den EWA-Häusern auf dem Arni, den Eggbergen, in Sisikon und in Seelisberg machen, was für alle immer eine unvergessliche Zeit bedeutete. Einmal durften Josy und Sepp auch für viereinhalb Wochen mit Bekannten nach Kanada fliegen, das war ein wunderschönes Erlebnis.





Wann immer sie Zeit hatte, machte Josy gerne Handarbeiten. Stricken war ein grosses Hobby. Ihr grosser Stolz waren die 14 selbst angefertigten Krippenfiguren. Diese wurden jeweils im Cheminée sorgfältig aufgebaut, mit allen Einzelheiten. Jedes Jahr haben viele Leute ihre Krippe bewundert.



Nach und nach zogen die Kinder aus und gründeten eigene Familien. Heute ist Josy stolzes Grosi von acht Grosskindern und deren Besuche geniesst sie sehr.



Im Jahr 2009 haben sie ihr Haus ihrem Sohn Pius weitergegeben und sind in eine Mietwohnung von «Rittachers» gezügelt. Im Juni 2019 bezogen Josy und Sepp noch gemeinsam eine Alterswohnung im Kloster Seedorf, um etwas näher im Dorf zu sein. Bereits im September, nur drei Monate später, verstarb ihr lieber Sepp. Das war für alle ein grosser Schock, besonders für Josy. Sie hatte Mühe sich wieder zurecht zu finden. Auch der frühe Tod ihres Bruders Werner 1982 war ein schwerer Schlag für sie. Nach einer Hirnblutung war er sehr angeschlagen, aber ein Besuch bei Josy schaffte er noch regelmässig.

Bereits 2020 hatte Josy wieder gesundheitlich eine grosse Hürde zu meistern. Nur dank der sehr guten Reaktion ihrer Söhne hat Josy den Rückschlag überstanden. Sie war dann drei Wochen in Sarnen und zwei Wochen im Altersheim zur Erholung.

Anfang 2023 entschied Josy sich ins Pflegezentrum Urnersee einzuziehen. Sie fühlt sich hier wohl und wenn die Gesundheit es erlaubt, nimmt sie gerne an den Aktivitäten teil oder ist unterwegs mit ihren Besuchern.



## Rückblick (Veranstaltungen)

### Alphornbläser

Am 7. September hatten wir heimeligen Besuch. Die Alphorngruppe stellte sich in der Gartenwirtschaft auf. Herrlich ertönten die Klänge vor und durchs Haus. Die Bewohner:innen und Besuchenden freuten sich sehr.



### Flüeler Kilbi

Am Wochenende vom 28. September war Flüeler Kilbi, wie schon oft an diesem Sonntag spielte das Trio Lüthold aus Root bekannte Schlager, Tangos und Ländler. Der Saal war sehr gut besucht.





## Altdorfer Kilbi

Am 16. November war es so weit, die letzte Kilbi im Jahr. Gasser Erwin und „Roli“ spielten am Nachmittag tänzige Musik; nur die Tänzer fehlten. Die Bewohner:innen genossen den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen.



## Samichlaus-Einzug

Am Abend vom 29. November nach dem Znacht warteten wir gespannt auf die Samichläuse und die Schmutzlis. Nach einer kurzen Ansprache setzten sich die Männer zu uns. Es gab interessante Gespräche und lustige Anekdoten aus der Kinderzeit.



## Grittibänzä backen

Am 5. Dezember stand das Grittibänzä auf dem Programm. Mit viel Freude und Ausdauer entstanden die schönen Bänzä und schmeckten auch fein. „Sälbergmacht isch immer guät“





## Samichlaus

Am Nachmittag vom 6. Dezember besuchte uns der Samichlaus. Nach der schönen Ansprache und dem Verteilen der Klaussteller spielten die Handörgeler mit Hildi Lipp zur Unterhaltung auf. Bei Nüssli und Mandarinndli genossen die Bewohner:innen den Nachmittag.



## Sängerknaben

Wie alle Jahre stimmten uns die Flüeler Sängerknaben am 13. Dezember mit ihrem schönen Gesang auf die baldige Weihnachtszeit ein. Der Andachtsraum war sehr gut besucht, heimlich wurde sogar da und dort ein Tränchen abgewischt.



## Guetzlä

„Es schmeckt zwar immer guet, wenn öpper bache tuet...“

Ja, bei uns roch es auch verführerisch. Mit viel Fleiss und Freude wurde üströhlt, üsgstoche und ahgmalet.





## Weihnachtsfeier

Bei schön gedecktem Tisch, festlichen Panflötenklängen und feinem Essen feierten wir am 23. Dezember gemeinsam im Speisesaal Weihnachten. Die persönlichen Geschenke rundeten den harmonischen Abend ab.



## Dunnstig-Örgeler

Am 21. Januar haben uns die Dunnstig-Örgeler mit ihrem neuen Programm besucht. Der Auftritt bereitete den Bewohner:innen viel Freude.





## Altersfasnacht Seerose

Auch in diesem Jahr wurden wir am 4. Februar in die Seerose eingeladen. Bei kleinen Snacks, lüpfiger Musik und Maschgeraden-Treiben ging der Nachmittag schnell vorbei und schon wartete das Taxi wieder.



## Apero Chilästrässler

Am Abend vom 6. Februar warteten einige Bewohner:innen auf die Katzenmusik. Die Fasnächtler setzten sich zu uns und es wurde über lustige Erinnerungen diskutiert. Um 19.30 Uhr zogen die Katzenmusiker weiter in Richtung Dorf.





## Schmutziger Donnerstag

Bissig Sepp „der Musäälper“ spielte zur Unterhaltung auf. Leider fehlten externe Maschgeraden, was eher eine ruhige Stimmung brachte. Wir genossen den Nachmittag trotzdem.



## Gidelmändig

Schlagerparty war angesagt. Andreas Hauri sang sich von Rosamunde, über Rote Lippen, bis zum alten Försterhaus durch ein kunterbuntes Repertoire. Dazwischen zur Auflockerung ein Witzli, es war ein lustiger und gelungener Nachmittag.

